

Leseprobe aus dem Gigabuch Michael

Michael.

Ein Traum-Schicksal
in Tagebuchblättern

Woss-Legende 4

Band 8

von Petra Mettke und Karin Mettke-Schröder

Notat 343

Die Nacht zum 27. November 1994

=====Kommentar=====

Meine psychische Verfassung des Wachbewusstseins lässt sich nur bis zu einem gewissen Maß beim Erarbeitungsprozess des Traumgeschehens zum Zwecke des Schreibens ausblenden, dann klappt sie zusammen. Wenn Karin nicht wäre, hätte ich nicht die Kraft, zielorientiert weiterzumachen. Trotzdem stört es das Phänomen nicht, das Träumen geht unbeeindruckt weiter, die Essenz aber, was ich aus dem Traumdasein herüberretten kann, wird so gewaltig beeinträchtigt, dass der Speicher versagen kann. Er ist das schwächste Bindeglied in der Kette des Transformationsprozesses. Dass er ohne Totalverluste sich benutzen ließ, ist demnach nicht mein Verdienst, sondern

das meiner optimalen Betreuung durch Karin.© PM

=====Kommentar=====

Einschlafräum / Aufwachbild

Es muss ein Woss trad Scherz sein, mich mitten in die ABC-Bande zu beamen, die mich natürlich längst gesucht hatten und nun kollektiv über mich herfallen. Das Gespräch mit De und Be ist mir bildlich noch im Kopf und ich weiß auch noch, dass ich eine wunderliche Menge in Erfahrung gebracht habe, bis mir Michael meine lockere Lippe verbot, aber um was es ging, ist leider vollständig verloren gegangen. Es ist sehr schade, mir ist emotional die Wirkung des Inhalts tastbar als eine interessante Episode, aber ich komme an den konkreten Inhalt nicht mehr heran. Meine nächste Tat ist, alle vier zum Eisessen zu verleiten und zwar unter Aufsicht der beiden Damen, die ich mit Namen anrede, aber auch von dieser Konversation ist nichts inhaltliches geblieben, außer die bildliche Abfolge, dass wir redeten. Für den Nachmittag sollte dann für die Kinder eine Kutschfahrt stattfinden und ich machte klar, dass Michael und ich ausruhen müssen. Heute muss Sonntag sein, denn weder sind die Kleinen über Mittag ins Bett, noch die zwei Großen mit Schulaufgaben beschäftigt.

Wir nehmen nun den Umweg über den Punsch und gehen oben auf die Schaukel, wo wir dann auch das voll beladene Ponygefährt in den Park verschwinden sehen. In einer vermutlichen zweiten Traumphase haben Michael und ich geschwätzt. Erst fummelt er sehr erotisierend an mir herum, lässt es aber schnell, als er heraus bekommen hatte, wo ich in der Zwischenzeit war. Von Moses' Problem wusste er tatsächlich nichts. Er entwickelt in der Folge Schwermut, weil er instinktiv auf den Krach zwischen Marvin und Cecile wartet. Er ist ungehalten über die ewig währenden Krisen, ich necke ihn eine Weile und muss aufgeben, weil er böse beunruhigt aussieht und die Belastung auch bei ihm zur Krise zu werden scheint.

=====Kommentar=====

Alle konkreten Gespräche sind verloren, ich weiß sie einfach nicht mehr. © PM

=====Kommentar=====

Aufwachtraum

Die Kinder kommen uns in der Schaukel heimsuchen, kriegen nun auch Punsch serviert und Ce, den ich auf den Schoß habe, halte ich plötzlich die Augen zu.

»Was machst du denn da schon wieder Clayton, du weißt

doch, dass alles herunterfällt und zerbricht, wenn du es nicht fängst.« ertappe ich ihn bei einer psychokinetischen Operation.

Michael hat De auf dem Schoß, Aa sitzt neben mir und Be neben Michael zwischen uns. Da sagt Aa etwas, was soviel bedeutet, als habe er auch den Krach seiner Eltern hellgesehen. Wir sehen uns an, sind arg frustriert. © PM

-----Kommentar-----

Ich habe arge Kopfschmerzen und bin eher dadurch sehr unkonzentriert, als aus Erschöpfung, aber die habe ich natürlich auch. Ich habe wie ein richtig schlechtes Gewissen mir selbst gegenüber, so wenig gespeichert und so viel Information unwiderruflich verloren zu haben. © PM

-----Kommentar-----

